

Unterlagen für die Feststellung des Nutzungssatzes*

A. Allgemeines

1. Forstbetrieb

.....
Vor- und Zuname des Eigentümers

.....
Wohnort

.....
Sitz der Verwaltung des Forstbetriebes (Forstamt o. ä.)

.....
Belegenheitsfinanzamt

Laufzeit des Betriebswerkes (Wirtschaftsplanes) von bis

Sämtliche Massenangaben (Festmeter) sind: Vfm, Efm m. R. oder Efm o. R.

2. Flächen und Betriebsarten:

Altersklassenwald (i. r. B.) ha	Wirtschaftswald i. r. B. ha
<u>Plenterwald</u> ha	<u>Nichtwirtschaftswald (= a. r. B.)</u> ha
Sa. Hochwald ha	Sa. Holzboden ha
Mittelwald ha	<u>Nichtholzboden</u> ha
<u>Niederwald</u> ha	Sa. Waldboden ha
Sa. Wirtschaftswald i. r. B. ha	<u>Nichtwaldboden</u> ha
	Gesamtfläche ha

Aufgliederung des Nichtholzbodens:

Wege, Schneisen ha	ha
Schutzstreifen und Lagerplätze ha	ha
Hofräume, Gebäudeflächen u. Hausgärten ha	ha
Pflanzgärten ha	ha
Wildwiesen und Wildäcker ha	ha
..... ha	ha
..... ha	ha

Aufgliederung des Nichtwaldbodens:

Wasserflächen ha	ha
Abbauland ha	ha
Landwirtschaftl. Flächen ha	ha
Ödland ha	ha
Unland ha	ha
..... ha	ha
..... ha	ha

3. Ausgeschiedene Holzarten des Altersklassenwaldes

Holzart	Umtriebszeit	Flächenanteil	%-Anteil
..... ha
..... ha
..... ha
..... ha
..... ha
..... ha
..... ha

Aufgliederung der Gesamtfläche n. Belegenheitsgemeinden:

Gemeinde:	ha
Gemeinde:	ha
Gemeinde:	ha
Gemeinde:	ha
Gemeinde:	ha
Gemeinde:	ha
Gemeinde:	ha

* Sofern mehrere Betriebsklassen ausgeschieden werden, sind die Angaben zu Abschn. A 3 ff. für jede Betriebsklasse getrennt zu erstellen.

B. Altersklassenübersicht

Holzart	Fläche		Fläche nach Altersklassen								Flächen-durchschn.-alter	
	in %	in ha	holz-leer	1-20	21-40	41-60	61-80	81-100	101-120	über 120	wirk-lich	nor-mal
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
Ertragsklasse												
Bestockungsgrad												
zusammen	100											
wirkl. Altersklassenstand in Prozenten												
norm. Altersklassenstand in Prozenten												
Bestockungsgrad												

Die Altersklassenübersicht muss den Zustand im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Wirtschaftsplanes wiedergeben. Holzarten von Mischbeständen sind nach dem Anteil der von ihnen eingenommenen Flächen zu trennen. Ungleichartige Bestände sind, wenigstens bei größeren Altersunterschieden, in verschiedene Altersklassen aufzuteilen.

Die Ertragsklasse und der Bestockungsgrad sind für jede Holzart altersklassenweise einzutragen.

Verwendete Ertragstabellen:

Hilfstabellen für die Forsteinrichtung in Bayern, Ausgabe bzw.:

- Fichte
- Eiche
- Tanne
- Rotbuche
- Kiefer

C. Vorrat und Zuwachs

1. Normaler und wirklicher Vorrat:

a) Normalvorrat:

Holzart	Fläche ha	Durchschn. Ertrags- klasse	Erzielbarer durchschn. Bestockungs- grad	Normalvorrat (fm)		
				nach Ertrags- tafel je ha	reduziert (Sp. 5 x Sp. 4) je ha	insgesamt (Sp. 6 x Sp. 2)
1	2	3	4	5	6	7

Normalvorrat im Ganzen: fm = fm je ha

- b) Wirklicher Vorrat:** fm = fm je ha, davon
 ermittelt durch Vollkluppung: fm auf ha = % der Fläche
 ermittelt durch Probeflächenkluppung fm auf ha = % der Fläche
 ermittelt durch Schätzung nach Ertragstafel fm auf ha = % der Fläche, davon

Alters- klasse	Holz- art	ha	fm	Holz- art	ha	fm	Holz- art	ha	fm	Holz- art	ha	fm	Holz- art	ha	fm
Summe:															

Zum **Überhalt bestimmte Holzvorräte** sind **getrennt aufzuführen** und als solche kenntlich zu machen.

2. Durchschn. und laufender Gesamtwuchs (dGZ und IGZ):

a) Durchschn. Gesamtwuchs:

Holzart	Ertragsklasse		Flächen- anteils- prozente	anteiliger dGZ fm	
	relativ	dGZ u. fm			
					Laubholz fm
					hiervon 90% fm
					Nadelholz fm
					hiervon 80% <u> </u> fm
					im Ganzen, gekürzt. fm

D. Ermittlung des jährlichen Nutzungssatzes

1. Summarische Einschlagsplanung:

a) **Verjüngungsnutzung** (ohne ED):

Holzart	ha	Umtrieb	normale Abnutzungsfläche ha	Geplante Nutzung		
				ha	fm	
im Ganzen:				--		=

Haubarkeits-
ertrag
fm/ha

Nutzung aus Überhältern und Nachhiebsresten _____ fm

b) **Pflegenutzung** (einschließlich ED):

Holzart	Fläche ha	Alters- klasse	Er- trags- klasse	Best. Grad	Ertrag i. Jahrzehnt (fm)		Holzart	Fläche ha	Alters- klasse	Er- trags- klasse	Best.- Grad	Ertrag i. Jahrzehnt (fm)	
					je ha	i. G.						je ha	i. G.
im Ganzen:											fm/10 Jahre		
											fm/Jahr		

c) **Gesamtnutzung:** _____ fm, d. s. je ha _____ fm

2. Formel von Gehrhardt:

$$\frac{IGZ + dGZ}{2} + \frac{V_w - V_n}{a} = \frac{+}{2} + \frac{-}{40} = \underline{\hspace{2cm}} \text{ fm}$$

$$= \underline{\hspace{2cm}} \text{ fm/ha}$$

3. Wirklicher jährlicher Einschlag je ha in den zurückliegenden Zeitabschnitten (in fm = Efm o. R.):

19...../.....: fm 19...../.....: fm 19...../.....: fm
 19...../.....: fm 19...../.....: fm 19...../.....: fm
 Ertragsgeschichtliche Leistung seit dem Jahre fm/Jahr und ha

4. Objektive Einzelplanung (Beziehbare Nutzungen lt. Fällungsplan, objektive Jahresschlagfläche unterstellt):

Verjüngungsnutzung		Endnutzungsdurchforstung		Altdurchforstung		Jungdurchforstung		Läuterung		im Ganzen
ha	fm	ha	fm	ha	fm	ha	fm	ha	fm	fm
Haubarkeitsertrag je ha fm		je ha fm		je ha fm		je ha fm		je ha fm	 je ha

5. Nutzungssatzweiser¹⁾

Nutzungssatzweiser	Formelsatz	Summarische Einschlagsplanung	Ertragsgesch. Zuwachs	Gesamtweiser (aus Sp. 2/3/4)	Objektive Einzelplanung	Abgeglichener Nutzungssatz (aus Sp. 5/6)
1	2	3	4	5	6	7
fm i. G.						
Höhe $\frac{\text{fm i. G.}}{\text{fm je ha}}$						
Gewicht (v. H.)						

1) Die Bemessung der Gewichte der einzelnen Nutzungssatzweiser ist zu begründen.

6. Abgeglichener jährlicher Nutzungssatz aller Betriebsarten:

	Schlagw. Hochwald		Plenterwald		Nichtwirtschaftsw.		Mittelwald		Niederwald	
	fm Derbholz						fm Derbholz und Reisig			
	im Ganzen	je ha	im Ganzen	je ha	im Ganzen	je ha	im Ganzen	je ha	im Ganzen	je ha
Endnutzung . . .										
Vornutzung . . .										
Gesamtnutzung .										
zusammen	. . . fm fm/ha fm fm/ha			

7. Bemerkungen:

Ich versichere nach bestem Wissen und Gewissen, dass die der Besteuerung dienenden Angaben richtig und vollständig sind.

....., den 20.....
(Ort)

....., den 20.....
(Ort)

.....
(Unterschrift des Wirtschaftsfertigers)

.....
(Unterschrift des Steuerpflichtigen)